

L 7324-54	2	N Geislingen a. d. Steige	162 ha
Impressamergel-Fm. – Untere Felsenkalk-Fm.	Zementrohstoffe		
etwa 1m {150 m}	Schemaprofil R ³⁵ 61 100, H ⁵³ 90 000		
3 m 184 m	BO7324/7 (Bohrung B9 zur DB Neubaustrecke, 1987), R ³⁵ 60 818, H ⁵³ 89 889, Höhe 667,79 m NN; Profil s. u.		
Gesteinsbeschreibung: Wechselfolge von gebankten Kalksteinen mit Mergelsteinfugen und Kalkmergelsteinen; die gebankten Kalksteine der Unteren Felsenkalk-Formation (ki2) gehen in westliche Richtung in Massenkalksteine (joMu) über. Analysen: s. Vorkommen L 7324-50. Vereinfachtes Profil: BO7324/7 am Tegelberg (Kernbohrung zur DB-Neubaustrecke) 0,0 – 3,0 m Boden, Hangschutt (Quartär) – 4,0 m Kalksteine, gebankt (Untere Felsenkalk-Formation, ki2) – 73,5 m Kalkmergelsteine, Mergelsteine und Bankkalksteine (Lacunosamergel-Formation, ki1) – 100,0 m Kalksteine, gebankt, mit Mergelfugen (Wohlgeschichtete Kalk-Formation, ox2) – 187,8 m Kalkmergel- und Mergelsteine, oben mit Kalksteinbänken (Impressamergel-Fm., ox1) – 206,4 m Tonstein, eisenoolithisch, mit Kalkmergelsteinbänken (Ornatenton-Fm., cl–bt) – 237,8 m Tonsteine, Kalksandsteine und Kalksteine, gebankt (Wedelsandstein-Fm., bj3–bj1) – 253,2 m Sandsteine, eisenreich, und Tonsteine, sandflaserig (Eisensandstein-Formation, al2E) Nutzbare Mächtigkeit: 150–190 m, davon 90–110 m im Hangabbau. Abraummächtigkeit: auf der Hochfläche bis 3 m, sonst meist geringmächtiger Hanglehm und Hangschutt (1–2 m). Mögliche Abbauerschwernisse: Geologisch bedingte Abbauerschwernisse sind derzeit keine erkennbar. Flächenabgrenzung: Am Kretzenbühl und Tegelberg Zuckerkornlochfels und Massenkalkstein; im NE, E und S verläuft das Längental sowie ein Seitental, nach W (unterhalb Kuchenhalde) Grenze zum Mitteljura (cl–bt). Erläuterungen zur Bewertung: Ausweisung nach geologischer Kartierung unter Verwendung der GK 25v (BORNGRAEBER & GEYER 1997); die grundsätzliche Eignung der Schichtenfolge ist durch früheren und heutigen Abbau dieser geologischen Einheiten auf der Schwäbischen Alb nachgewiesen. Sonstiges: Die Flanken des Längentals sind als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Zusammenfassung: Die nördlich von Geislingen a. d. Steige gelegene über 150 m mächtige Abfolge kalkig-toniger Gesteine des tieferen Oberjuras besitzt ein großes Potenzial an Zementrohstoffen. In Analogie zum Vorkommen L 7324-50 bei Auendorf, das durch eine Rohstofferkundungsbohrung untersucht wurde, kann vermutet werden, dass die im Hangabbau erreichbaren, ca. 100 m mächtigen Sedimentgesteine (beginnend mit den oberen Impressamergeln bis zu den Bankkalksteinen der Unteren Felsenkalk-Formation) für die Zementherstellung gut geeignet sind. Das verkehrsgünstig gelegene Vorkommen ist als regional bedeutsam zu bezeichnen.			